



Heiligabend zu Hause feiern

FÜR FAMILIEN MIT KINDERN



Liebe Familien,

Auch in diesem Jahr können wir Weihnachten nicht „wie immer“ feiern. Die Pandemie bleibt für uns alle einer Herausforderung. Aber die Weihnachtsbotschaft gilt auch in diesem Jahr:

*Gott kommt in unsere Welt!
Gott wird Mensch!*

Dieser Gottesdienst möchte eine Anregung sein, diese Botschaft auch zu Hause zu im Kreise der Familie zu feiern.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Euch und Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Maren Allendorf, Pastoralreferentin

Zur Vorbereitung und Durchführung:

- Die einzelnen Elemente des Gottesdienstes sind als Anregung gedacht. Diese können so gekürzt/ergänzt werden, dass es für euch passt.
- Im Ablauf findet ihr immer wieder kleine Handlungsanweisungen, die euch helfen können. Diese werden durch Symbole und graue Schrift gekennzeichnet.
- Das Lesen der einzelnen Texte könnt ihr untereinander aufteilen. *Die zu lesenden Textpassagen sind kursiv gekennzeichnet.*
- Folgende Materialien werden benötigt: Adventskranz, Krippenfiguren falls vorhanden, 4 Kerzen/Teelichter, Gerät zum Abspielen der Lieder, evtl. Liedtexte
- Im Gottesdienst werden Lieder vorgeschlagen. Im Internet oder auf verschiedenen Musikplattformen findet ihr Aufnahmen der Lieder, die euch beim Singen helfen können.
- Sucht euch einen Platz, wo ihr alle gut sitzen könnt, und macht es euch gemütlich.

Zu Beginn:



Stellt den Adventskranz in eure Mitte und entzündet die Kerzen.
[Falls vorhanden könnt ihr auch die Krippenfiguren in eure Mitte stellen.]



Beginnt nun gemeinsam mit dem Kreuzzeichen:
*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.*



Einführung:

Lange haben wir auf den heutigen Tag gewartet. Endlich ist der heilige Abend da. Auch wenn in diesem Jahr wieder alles irgendwie anders ist, feiern wir heute, dass Jesus geboren ist. Er wurde in einem armen Stall geboren, weil in Betlehem kein anderer Platz für ihn war. Wir wollen ihm nun einen Platz in unserer Mitte geben und besonders an ihn denken.



Singt gemeinsam das Lied „Alle Jahre wieder“.



Gebet:

[Zum Gebet könnt ihr die Hände falten oder einander die Hände reichen.]

*Guter Gott,
du willst uns Menschen nahe sein.
Deswegen hast du deinen Sohn in die Welt geschickt.
Heute feiern wir voller Freude die Geburt Jesu.
Wir danken dir für deine Liebe und Nähe.
Amen.*



[Vorschlag: Nun folgt die Weihnachtsgeschichte. Wenn ihr möchtet, könnt ihr die Krippenfiguren passend zum Evangelium auf einen Weg bzw. in den Stall setzen. Im Text findet ihr Vorschläge, wann ihr welche Figuren versetzen könnt.]



Weihnachtsevangelium (Lukas 2, 1-20)

Eines Tages schickte Kaiser Augustus Boten in alle Länder und Städte und befahl, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt werden sollen. Jeder sollte in seine Heimatstadt gehen und sich dort in Listen eintragen lassen. Da machten sich alle auf den Weg und zogen in ihre Heimatstadt. Auch Josef machte sich aus der Stadt Nazareth auf und zog nach Bethlehem in die Stadt seiner Vorfahren. Maria, seine Verlobte begleitete ihn. [Josef und Maria auf den Weg stellen.] Sie war schwanger und erwartete ein Kind.

Als die beiden nach Bethlehem kamen, war die Stadt überfüllt. Maria spürte: Bald würde ihr Kind zu Welt kommen, vielleicht schon in dieser Nacht. Sie fragten und suchten nach einer Herberge. Aber am Ende fanden sie nur einen Stall. [Josef und Maria in den Stall setzen.] Und da geschah es: Mitten in der Nacht wurde das Kind geboren, von dem der Engel geredet hatte. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe [Jesus in die Krippe legen.] Es war ein hilfloses Kind wie jedes andere. Und doch war es ein besonderes Kind: das Kind, das der Welt den Frieden Gottes bringen sollte. Noch war es ein Geheimnis. Niemand in Bethlehem ahnte, was in dieser Nacht geschehen war. Aber bald sollten es alle erfahren: Jesus der Retter der Welt war geboren.



Nun könnt ihr gemeinsam das Lied „Zu Bethlehem geboren“ singen oder anhören.



Fortsetzung des Weihnachtsevangeliums:

Draußen vor der Stadt wachten Hirten bei ihren Schafen. [Hirten und Schafe vor den Stall stellen.] Ganz dunkel war es um sie herum. Doch plötzlich leuchtete ein Licht auf und es wurde taghell. Die Hirten wussten nicht wie ihnen geschah. In dem Licht erschien ein Engel vor ihnen. [Engel zu den Hirten stellen.] Sie waren geblendet von dem Licht und zitterten vor Angst. Aber der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude, die allen zuteilwerden soll. Denn euch ist heute der Retter geboren: Christus, der Herr. Und das Zeichen, an dem ich ihn erkennt: Ihr werden ein Kind finden in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt.“

Als der Engel noch sprach, sahen die Hirten plötzlich noch viel, viel mehr Engel, die sangen und jubelten. Die Hirten standen da und lauschten, bis der Gesang verklungen war. Dann wurde es wieder still und dunkel um sie herum. Doch die Hirten riefen: „Habt ihr gehört, was der Engel gesagt hat? Der Retter ist da! In Bethlehem ist er geboren in dieser Nacht. Auf wir wollen gehen uns sehen, was dort geschehen ist.“

Da ließen sie ihre Schafe zurück und eilten nach Bethlehem und fanden das Kind mit Maria und Josef. [Hirten zu Maria und Josef stellen.] Es lag in der Krippe, wie der Engel gesagt hatte. Da erzählten die Hirten, was die Engel von diesem Kind gesagt hatten. Maria hörte ihnen zu, staunte und schwieg. Die Hirten liefen hinauf auf die Straßen der Stadt, sangen und jubelten: „Gelobt sei Gott! Der Retter ist da! Hier in Bethlehem ist er geboren. Wir haben ihn mit eigenen Augen gesehen.“



Zum Ende des Evangeliums könnt ihr gemeinsam das Lied „Oh du fröhliche“ singen oder anhören.



Gedanken zum Weihnachtsevangelium:

[Die folgenden Gedanken zum Weihnachtsevangelium könnt ihr vorlesen oder versucht mit euren eigenen Worten zu erklären, welche Bedeutung Weihnachten hat.]

Jesus ist damals vor über 2000 Jahren geboren worden. Das ist schon ziemlich lange her. Aber auch heute noch gilt für uns alle die Weihnachtsbotschaft: Gott hat seinen Sohn Jesus in unsere Welt gesandt, damit er uns Liebe, Hoffnung und Frieden schenkt. Lasst uns dieses besondere Geschenk annehmen und in die Welt tragen. Damit in uns allen Weihnachten Wirklichkeit werden kann.



Überlegt gemeinsam, was Liebe, Hoffnung und Frieden an Weihnachten in eurer Familie bedeuten soll.



Fürbitten:

Guter Gott, in der dunklen Nacht hast du deinen Sohn zur Erde gesandt, um uns Menschen nahe zu sein. Dir dürfen wir all unsere Bitten anvertrauen:

[Nach jeder Bitte könnt ihr eine Kerze/ ein Teelicht entzünden.]

- *Wir beten für alle, die wie die Hirten von der Botschaft der Geburt von Jesus hören. Möge diese gute Nachricht allen Menschen Freude bringen.*

[Eine Kerze entzünden.]

- *Wir beten für alle, die wie Maria und Josef unterwegs sein müssen und kein Zuhause haben. Für alle Flüchtlinge, Obdachlose und alle Menschen, die in der Flutkatastrophe ihr Zuhause verloren haben.*

[Eine Kerze entzünden.]

- *Wir beten für unsere Familie, für unsere Freunde und Nachbarn, für alle, an die wir jetzt besonders denken.*

[An dieser Stelle können auch Namen von Familienangehörigen, Freuden oder Verstorbenen genannt werden, an die ihr jetzt besonders denken möchtet. Für all diese Menschen kann nun noch eine Kerze entzündet werden.]



Vater Unser:

[Zum Vaterunser könnt ihr einander die Hände reichen und gemeinsam beten.]

Nehmen wir unsere Bitte mit in das Vater Unser und beten gemeinsam:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*





Segensbitte:

Wir haben gefeiert, dass Jesus geboren ist. Ihn möchten wir nun um seinen Segen bitten:

Der Herr segne uns und behüte uns.

*Er lasse sein Licht der Weihnachten leuchten
über uns und unsere Welt.*

Er schenke unseren Herzen Friede und Hoffnung.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen.



Zum Abschluss könnt ihr gemeinsam das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ singen oder anhören.